Fitzgerald Dry Goods Co.

Lincoln, Nebraska.

Ein guter Artikel ist immer gut,

Ein schlechter Artikel ist nicht nur immer schlecht, sondern auch kostspielig. Gute Qualitäten sind hier stets zu finden. Die Preise sind die niedrigsten. Zuvorkommende Bedienung wird zugesichert

Das größte Kleiderwaaren-Lager im Staat. Glacehandschuhe, Domestics, Leinen, farbige Waschwaaren, Waschseide, Frühjahrs-Anzüge, Kleider- und Weißwaaren, Gardinen, usw.

Buch- und Accidenz-Druckerei
von
L. H. Rohmeyer.

Der Unterzeichnete erlaubt sich die Aufmerksamkeit der geehrten deutschen Einwohnerschaft Lincoln's und der Umgegend auf seine im Hause

129 Süd 10. Straße, hinterm „Nebr. Staats-Anzeiger",

neu gegründete

Buch- und Accidenz-Druckerei

zu lenken. Deutsche und englische Arbeiten werden in geschmackvoller Ausführung schnell und zu billigsten Preisen hergestellt.

Um geschätzte Aufträge bittend, zeichnet hochachtend

L. H. ROHMEYER.

Inland-Depeschen.

Die Insurgenten knüpften weitere Unterhandlungen an.

Col. Funston, der Held von Calumpit, wurde Brigade-General.

Hayti und San Domingo.

Von den Philippinen.

New York, 3. Mai.

Dem „Herald" wird von Manila gemeldet: „Die Commissäre der Insurgenten, welche Manila am Samstag verließen, kehrten vom Hauptquartier der Insurgenten mit neuen Vorschlägen betr. Einstellung der Feindseligkeiten zurück."

Washington, D. C., 3. Mai.

Admiral Dewey meldete dem Marineamt: „Manila, 2. Mai. Ich kann jetzt keine weitere Auskunft über Lieutenant Gilmore und seine Begleiter erlangen. Sobald ich etwas erfahre, werde ich telegraphiren. Von Guam wurde vom 20. März gemeldet, daß die Einwohner ruhig und zufrieden unter der Flagge der Ver. Staaten sind. Wann wird die „Glacier" abfahren?"

Laut Mittheilung des Marineamts wird die „Glacier" am 15. d. Mts. von New York nach Manila abfahren.

New York, 3. Mai.

Das „Journal" meldet von Manila, daß Aguinaldo selbst durch den Col. Manuel Arguelles Verhandlungen angeknüpft habe. Er verlangte auch, daß der Congreß der Filipinos über die Friedensfrage entscheiden soll. General Otis wies dies zurück und erklärte, es sei unnöthig, daß Unterhändler kämen, wenn sie nicht den Forderungen der Amerikaner sich fügen wollten.

Oberst Arguelles erklärte, er habe sich mit Aguinaldo zu San Isidoro berathen, und derselbe habe ihm gesagt, er könne teinesfalls kapituliren ohne die Zustimmung des Volkes, wie sie durch den Congreß ausgesprochen werden müsse, — übrigens habe er bis jetzt erst den dritten Theil der Filipinos-Armee gegen die Amerikaner in's Feld geführt.

Morgen soll eine weitere Unterhandlung stattfinden.

Die Filipinos-Streitkräfte unmittelbar südlich von Manila haben seit dem Beginn der Verhandlungen ihre Linien bedeutend verstärkt.

Nachrichten aus Aparri, im nördlichen Theil der Insel Luzon, besagen, daß die Eingeborenen der nördlichen Provinzen sich dort konzentriren, um einem etwaigen Landungsversuch amer. Streitkräfte am nördlichen Gestade der Insel entgegenzutreten.

Manila, 3. Mai.

Die erste bestimmte Nachricht über den Lieutenant Gilmore und die vierzehn Mann vom Kanonenboot „Yorktown", die am 12. April von den Filipinos bei Baler gefangen genommen wurden, ist heute vom Major Arguelles vom Stabe des General Antonio Luna überbracht worden. Dieselbe bestand in einer Liste der Vermißten und war vom Lieutenant Gilmore unterzeichnet. Derselbe berichtet, daß er mit seinen Leuten von Baler über das Gebirge gebracht wurde. Die Nachricht kam als Antwort auf eine Note, die der General-Major McArthur gestern Abend unter einer Parlamentär-Flagge an den General Luna gesandt hatte.

Lohn der Tapferkeit.

Washington, D. C., 3. Mai.

Der Präsident ernannte den Oberst Fred. Funston vom 20. Kansas-Regiment zum Brigade-General der Freiwilligen-Armee. Die Ernennung war von General-Major McArthur und General Otis warm empfohlen worden, da Col. Funston's muthige Kreuzung des Rio Grande-Flusses höchste Anerkennung verdiene. Gleich nach seiner Rückkehr von Philadelphia resp. New York vollzog der Präsident die Ernennung.

Friedliche Lösung.

Washington, D. C., 3. Mai.

Das Schatzamt macht bekannt: Die gespannten Beziehungen zwischen den Republiken Hayti und San Domingo, welche durch einen Grenzstreit hervorgerufen wurden, sind auf dem Wege friedlicher Beilegung. Die Streitfrage wird dem Papste Leo dem Dreizehnten zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Meldung, daß an den Grenzen der beiden Länder Truppen zusammengezogen wurden, ist unrichtig.

Schießerei.

Buffalo, N. Y., 4. Mai.

Am Dock an der Main und Ohio Straße kam es zwischen einem Weizenverlader und einem Aufseher zu einem Wortwechsel, dem eine allgemeine Hauerei folgte, während welcher ein Mann Namens George Skinner, der als Straßenbummler der Polizei bekannt ist, aus einem Revolver nach allen Seiten Feuer gab. Wm. Kennedy wurde von einer Kugel in die Weiche getroffen und schwer verletzt; ein anderer Mann Namens James Hennessy erhielt eine unbedeutende Schußwunde. Skinner wurde nebst 20 Anderen verhaftet.

Riesen-Combination.

New York, 3. Mai.

Die bevorstehende Bildung einer Combination aller amerikanischen Stahl-Interessenten wird von J. W. Gates, dem Präsidenten der American Steel & Wire Co., welcher soeben von Europa zurückkehrte, bestätigt. Das Capital wird sich auf 700 bis 800 Millionen Dollars belaufen.

Angekangt.

New York, 3. Mai.

Das Torpedoboot „Somers", welches vor dem Kriege mit Spanien von Deutschland gekauft wurde, langte an Bord des Transportdampfers „Manhattan" hier an.

Sampson's Geschwader.

New York, 3. Mai.

Admiral Sampson's Manöver-Geschwader, bestehend aus „New York", „Brooklyn", „Indiana", „Massachusetts" und „Texas", ist von der Kreuzfahrt in den verschiedenen Gewässern zurückgekehrt und wird in Tompkinsville vor Anker gehen und mehrere Schiffe werden dann in's Dock gebracht werden. Ende des Monats wird die Sommer-Kreuzfahrt angetreten.

Wird bald zurückkehren.

Lawrence, Kas., 3. Mai.

Der Congreß-Abgeordnete J. D. Bowersock erhielt einen Brief vom General-Adjutanten Corbin, in welchem dieser mittheilt, daß das 20. Kansas-Regiment voraussichtlich um Mitte Juni von Manila aufbrechen werde. Der General-Adjutant lobt die Tapferkeit der Officiere und Mannschaften und versichert, daß alles für sie geschehen werde, was möglich sei.

Wurde frei.

Washington, D. C., 3. Mai.

Secretär Hay erhielt die amtliche Nachricht von der Entlassung eines naturalisirten amerikanischen Bürgers Namens Melinder, welcher von den Spaniern in Ponapa, Carolineninseln, seit letztem Sommer gefangen gehalten wurde. Melinder ist Reisender für eine Firma in San Francisco und wurde gefangen genommen, da er seinen Sympathien für die Ver. Staaten Ausdruck gab. Die Freigabe wurde durch Vermittelung des englischen Gesandten in Madrid erreicht, welcher bei der spanischen Regierung im Namen der Ver. Staaten vorstellig wurde.

Der Nicaragua-Rummel.

Washington, D. C., 3. Mai.

Die Regierung hat sich dahin entschieden, die Regierung von Nicaragua um die Amtsentsetzung des Gen. Torres zu ersuchen, welcher die amerikanischen Kaufleute in Bluefields bedrückt. Die „Detroit" wird an Ort und Stelle bleiben, um die Amerikaner zu schützen und Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten zu helfen. Es wird betont, daß dies nur durch die Abberufung des Gen. Torres geschehen kann und man hofft, daß die Regierung Zelaya's dem Wunsche der Ver. Staaten nachkommen wird.

Zur letzten Ruhe gebracht.

Washington, D. C., 3. Mai.

Die Leichen der 552 Soldaten, welche in Cuba und Porto Rico fielen und vom Transport-Dampfer „Crook" nach den Ver. Staaten gebracht wurden, sind im Arlington Friedhof mit militärischen Ehren beigesetzt worden.

Militär wird einschreiten.

Spokane, Wash., 3. Mai.

Die Compagnie der farbigen Regulären in Spokane erhielt vom General Merriam Befehl, nach Wardner, Idaho, aufzubrechen; ebenso die Compagnie in Walla-Walla.

Die Lage in Wardner soll schlimmer sein, als man dachte. Die Behörden versäumten ihre Pflicht und dürften belangt werden.

Eine Special-Depesche meldet: Die Stadt ist in Aufregung über die Nachricht, daß die maskirten Aufständischen zurückkehren.

Unter Censur.

Washington, D. C., 3. Mai.

Der General-Postmeister hat den Postmeister in San Francisco angewiesen, drei von Gen. Attinson in Boston verfaßte Flugschriften von der Beförderung nach Manila auszuschließen.

Attinson ist bekanntlich ein entschiedener Gegner der imperialistischen Politik der Administration.

Jones reist ab.

Washington, D. C., 3. Mai.

Vor seiner Abreise nach Europa richtete Senator Jones einen Brief an J. O. Johnstone, Mitglied des demokratischen National-Comites von Kansas, und ersuchte ihn, während seiner Abwesenheit den Vorsitz zu übernehmen und zugleich als Secretär zu fungieren, da auch der Secretär Walsh abwesend sei und erst im nächsten Jahre von Alaska zurückkehren werde.

Die Unglücks-Chronik.

New York, 3. Mai.

Durch den Einsturz des Fundaments eines im Bau begriffenen Gebäudes am Broadway und Warren Street, wurden die Arbeiter James Morelli und Peter Burns getödtet und Dominick Moron schwer verletzt.

Etwa drei Stunden später ereignete sich ein anderer Bodenrutsch an der Ost 75. Straße. Ein als „Tom" bekannter Arbeiter wurde verschüttet und so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich sterben wird.

Lebensmüde.

Chicago, 3. Mai.

Obwohl erst 21 Jahre alt, ist Frau Annie VanPoorgan doch schon des Lebens müde geworden. Um 7Uhr gestern Morgen beging sie Selbstmord, indem sie sich in eine hinter ihrer Wohnung, No. 426 109. Str. befindliche Cisterne stürzte, in welcher sie ertrank. Ueber das Motiv der schrecklichen That ist nichts bekannt. Kurz nachdem ihr Gatte sich zur Arbeit begeben hatte, eilte die Frau in den Hof und sprang in die Cisterne. Mehrere Nachbarn waren Augenzeugen der That und benachrichtigten sofort die Polizei in Kensington. Als bald darauf mehrere Polizisten eintrafen, war die Frau bereits eine Leiche.

Die Bilanz der Haupthandels-Staaten im Jahre 1898.

Der Handelspolitiker Dr. Richard Zimmermann veröffentlicht in der Handels- und Export-Zeitschrift „Der Weltmarkt" folgende statistischen Angaben über die 1898er Bilanz der Haupthandelsstaaten.

Der Absatz auf dem Weltmarkt ist im verflossenen Jahre vortrefflich gewesen; unstreitig hat die Welthandels-Bilanz wieder, wie auch in den Vorjahren, um einige Milliarden zugenommen, so daß dieselbe, welche vor etwa vierzig Jahren kaum 30 Milliarder Mark im Werth aufwies, 1890 etwa 70 Milliarden, jetzt sicher mit 80 Milliarden rechnen kann. An den Erfolgen des Welthandels war in erster Linie Amerika betheiligt; sodann Deutschland; Rußlands, Oesterreich-Ungarns Italiens, Belgiens Waarenumsätze im Welthandel haben sich recht annehmbar gesteigert, Englands Handelsbilanz ist mit seiner Einfuhr-Erhöhung und seinem Exportrückgang gleich der französischen nicht als günstig zu bezeichnen. Die Werthe der in den beiden Jahren 1897 und 1898 im Weltverkehr gehandelten Waaren beziffern sich, wie folgt:

Großbritannien: Einfuhr 1897: 451,0, 1898: 470,6, Ausfuhr 1897: 234,2, 1898: 233,4 Mill. Pfd. Sterl.

Vereinigte Staaten von Amerika: Einfuhr 1897: 742,3, 1898 633,7 Ausfuhr 1897: 1099,7, 1898: 1254,8 Mill. Doll.

Deutschland: Einfuhr 1897: 4864,6, 1898: 5477,6, Ausfuhr 1897: 3786,2, 1898: 4001,7 Mill. Mk.

Frankreich: Einfuhr 1897: 3956,0 1898: 4376,2, Ausfuhr 1897: 3598,6 1898: 2503,2 Mill. Frcs.

Oesterreich Ungarn: Einfuhr 1897: 755,3, 1898: 830,9, Ausfuhr 1897: 766,2, 1898 808,8 Mill. Gulden.

Belgien: Einfuhr 1897: 179,5 1898: 1927,6, Ausfuhr 1897: 1548,0 1898: 1652,6 Mill. Frcs.

Italien (11 Mon.): Einfuhr 1897: 1070,1, 1898: 1212,2, Ausfuhr 1897: 989,1, 1898: 1067,8 Mill. Lire.

Rußland (8 Mon.): Einfuhr 1897: 237,2, 1898: 376,0, Ausfuhr 1897: 412,2, 1898: 469,9 Mill. Rbl.

Der Export ist hiernach nur bei England und Frankreich zurückgegangen der Import aber nur bei Amerika nicht gestiegen. Zu bemerken ist besonders, daß die Einfuhr fast durchweg im Weltverkehr weit erheblichere Steigerungen aufweist, als die Ausfuhr.

1 Pfund Sterling ist gleich 20 Mark, 1 Dollar gleich 4,15 Mark, 1 Frank oder Lire gleich 80 Pfennig. Es beziffert sich sonach die Ausfuhr Englands im Jahre 1898 auf 4668 Millionen Mark, die Deutschlands auf 4001,7 Millionen, die der Ver. Staaten auf 5207 Millionen und die Frankreichs auf 2800 Millionen Mark

— Die Militär-Cantinen mögen verboten sein, aber Senen mögen verboten sein, aber Sekretär Alger hat verfügt, daß Candy in Halbpfund-Packeten an Offiziere und Mannschaften verkauft werden darf, da jetzt die militärischen Kreise Europa's für den Nährwerth des Zuckers eingetreten sind. Wenn also ein Soldat einer „kleinen Stärkung" bedarf, kann er Candy kaufen.

Hartington. Hier herrschte am Samstag ein furchtbarer Sturm. Während desselben wollte Frau B Lundgren, und ihre sechs Jahre alte Tochter, welche sieben Meilen östlich von hier wohnt, einem Prairiefeuer Einhalt gebieten und wurde dabei so schwer verbrannt, daß sie bald darauf starb. Auch das Kind trug lebensgefährliche Brandwunden davon. In derselben Nachbarschaft verloren einige Farmer ihr ganzes Hab und Gut durch das Feuer. Auch wurde eine ganze Heerde Vieh verbrannt, ehe Hülfe geleistet werden konnte.

Marktbericht.

Lincoln 4. Mai.

Cashpreise für folgende Artikel:

Weizen, No. 3	60—71
Mehl, bestes Patent per 100 Pfd	2 00 — 2 10
Zweite Qualität, per 100 Pfd	1 60 — 2 00
Corn	—29
Hafer	27—28
Roggen	35—40
Leinsamen, per Tonne	16 00
Heu, upland, neu	5 70—6 00
Kleie, per Tonne	9 00
Kleie, Chop, per Tonne	9 50
Butter, Creamery, Roll	—15
Butter, Choice, Dairy	—17
Eier	10
Junge Hühner	4—5
Enten	5—9
Turkeys	5—6
Kartoffeln	85c per Bushel
Süßkartoffeln, per Barrel	2 00
Zitronen	3 50—4 50
Orangen	3 50—4 00
Aepfel, Faß	2 00—2 75

Lincolner Kleinhandels-Viehpreise.

Schweine	3 00—3 50
Stiere	2 70—3 00
Fette Kühe	2 50—3 00
Kälber	3 50—4 50
Schafe	2 50—3 00

Ist eine Extra-Sitzung des Congresses beabsichtigt?

Aus Washington kommt eine Mittheilung, nach welcher es die Absicht der Administration sein soll, den Congreß im September zu einer Extra-Session zusammenzuberufen.

Die Angabe wird damit motivirt, daß es der Administration darum zu thun sein soll, verschiedene der wichtigsten Fragen, die noch ihrer Erledigung harren und mit denen sich der letzte Congreß nicht befaßte, in Angriff zu nehmen, um dadurch einen günstigen Eindruck auf die öffentliche Meinung zu machen.

Bekanntlich hatte der Congreß so viel zu thun mit Expansions- und Eroberungspolitik, daß er keine Zeit für andere wichtigen Fragen hatte. Alles, was er that, war, daß er eine Comchission ernannte, welche der nächsten Session des Congresses zweckentsprechende Maßregeln zur Währungsreform in Vorschlag bringen soll. Diese Commission ist vor Kurzem in Atlantic City, N. J., zusammengetreten, um eine Bill auszuarbeiten, welche dem Congreß bei seinen Debatten über die Währungsfrage als Basis dienen kann.

Außerdem soll es die Absicht der Administration sein, der Extrasession des Congresses Vorschläge zur Abänderung einiger Paragraphen des Tarifgesetzes zu unterbreiten, und schließlich soll auch eine weitere Vergrößerung der regulären Armee vorgeschlagen werden, da selbst die 100,000 Mann, die der letzte Congreß bewilligt hat, den gesteigerten Anforderungen der Expansionspolitik nicht annähernd genügen.

Wird sich das Gerücht von der angeblich bevorstehenden Extrasession des Congresses bewahrheiten? Möglich wäre es wohl. Die Administration mag sich wohl klar darüber sein, daß die Expansionspolitik nicht annähernd mehr so populär ist, wie noch vor Kurzem, und daß sie bis zur nächsten nationalen Wahl nicht mehr geeignet sein mag, auf die Massen der Stimmgeber einen starken Eindruck zu Gunsten der Administration zu machen. Da soll denn die Währungsreform benützt werden, um die Massen der republikanischen Stimmgeber wieder fester zusammenzuführen.

Augenscheinlich will auch die Administration, indem sie dem Congreß eine neue Militärbill unterbreitet, demselben Gelegenheit geben, sich über die Expansionspolitik auszusprechen und in Bezug auf dieselbe Beschlüsse zu fassen. Vermuthlich trägt man sich in Administrationskreisen mit der Hoffnung, einen Theil der Verantwortlichkeit, die man bei dem eigenmächtigen und willkürlichen Vorgehen in der auswärtigen Politik übernommen hat, auf den Congreß abschieben zu können. Die Administration scheint jetzt erst ein annähernd richtiges Verständniß dafür zu bekommen, in was für ein gefährliches Abenteuer sie unser Land hineingedrängt hat, als sie eigenmächtig den Eroberungskrieg auf den philippinischen Inseln begann.

Die Folgen dieser Eroberungspolitik machen sich immer schwerer und nachtheiliger geltend. Die Administration, die so unbedacht das gefährliche philippinische Abenteuer begann, scheint keine annähernde Vorstellung gehabt zu haben von den unüberwindlichen Schwierigkeiten, welche sich unseren Truppen auf jenen fernen Tropeninseln in den Weg stellen.

Trotz der strengen Censur, der alle Depeschen aus Manila unterworfen werden, läßt sich nicht länger verheimlichen, daß unser Eroberungskrieg auf den Philippinen ein immer ungünstigeres Aussehen gewinnt und daß es immer mehr danach aussieht, als ob das ganze Abenteuer in einen colossalen Fehlschlag ausarten werde.

So ist es wohl möglich, daß die Administration die Frage der Annexionspolitik sobald wie möglich wieder vor den Congreß bringen will, um demselben Gelegenheit zu geben, bestimmter als bisher in der Expansionspolitik Stellung zu nehmen. Bisher hat die Administration dem Congreß keine sehr maßgebende Stimme zugestanden. So lange sie hoffte, den Eroberungskrieg zu einem so raschen und ruhmreichen Ende zu führen, wie den Krieg gegen Spanien, war sie geflissentlich bemüht, den Ruhm ganz allein für sich in Anspruch nehmen zu können.

Jetzt, wo Alles schief geht, wäre es ihr anscheinend sehr angenehm, wenn der Congreß ihr einen Theil der auf ihr lastenden erdrückenden Verantwortlichkeit abnehmen würde. Die angeblich beabsichtigte Extrasession soll allem Anscheine nach dazu helfen, daß dies so bald wie möglich geschieht.

Wahoo Die Stallungen und sonstige Gebäude auf der Farm des Herrn Luers, brannten am Samstag nieder. Verlust $1300.

Touristen Schlafwagen nach dem Nordwesten.

Die Burlington Bahn wird Touristen-Waggons von Kansas City und Lincoln nach Lutte, Spokane, Tacoma und Seattle, zwei Mal wöchentlich abgehen lassen. Die Waggons verlassen Kansas City und Lincoln jeden Dienstag und Donnerstag und treffen den folgenden Freitag und Sonntag in Seattle ein. Dieselben sind bequem eingerichtet, die Betten rein und gut. Die Heizung, Ventilation usw. sind vortrefflich und steht jeder Waggon unter der Aufsicht eines „Pullmann Porter", welcher für die Bequemlichkeit der Passagiere Sorge zu tragen hat. Die Waggons gehen ohne Wechsel durch und kostet die Schlafstelle von Lincoln nach Seattle nur $5. Nach Zwischenstationen im Verhältniß. Montana und die Puget Sound Gegend erfreuen sich einer ungewöhnlichen Prosperität und nimmt die Wanderung nach dem Nordwesten große Dimensionen an. Diese neue Touristen-Waggon Linie wurde etablirt um den Passagieren der Burlington jede mögliche Bequemlichkeit zu gewähren

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Agenten des B. & M. Bahnhofes oder G. W Bonnell, Agent, Ecke 10 und O Straße.

Der jährliche Mai-Verkauf

beginnt am Montag, 8. Mai

Die Verkäufe werden veranstaltet, um den jetzt schon regen Frühjahrs-Verkäufen, eine noch größere Aufmerksamkeit zu verleihen. Die modernsten und am meisten begehrten Waaren haben eine große Preis-Reduktion erfahren, um die in nächster Zeit einlaufenden Sommerwaaren Platz zu machen.

Der Mai-Verkauf in dem Waist- und Anzüge-Departement

Eine Anzahl in verschiedenen Größen 75 und 89c Waist, jetzt das Stück 49c

Eine Anzahl in verschiedenen Wrappers in Größen und Muster werth 95c, das Stück 75c

50 gut passende Anzügen, zu einer Reduktion von 25 bis 50 Prozent

Jacken für Kinder, um auszuverkaufen, zu Preisen von $1.50 bis $5, dieselben werden zu 50 Prozent Rabatt abgegeben.

Jedes andere Departement in diesem Laden wird derartige Offerten während dieses Verkaufes machen. Kommt und überzeugt Euch; wenn Ihr nicht kommen könnt, sendet nach einem Circular. Dieser Mai-Verkauf bietet interessante Werthe.

Bei Bestellungen bitten wir, dieses Blatt zu erwähnen.

Herpolsheimer und Comp.

Lincoln Neb:

J. C. WOEMPENER.

Reine Arzneien, Oelen, Farben u. s. w.

139 südl. 10. Straße, Lincoln, Neb.

The Babcock Paint, Glass & WALL PAPER CO.

A. W. Babcock, Geschäftsführer

Südöstl. Ecke 24. und N Str.

SOUTH OMAHA, NEB.

Fred's :-: Place.

Ecke 9. und N Straße,

Fred. Tingelhoff, Eigenth.

Dem verehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meine Wirthschaft, („Fred's Place,") von der 11. und N Straße nach der 9. und N Straße verlegt habe. Gute Getränke, feine Cigarren, jeden Morgen warmen Lunch und zuvorkommende Bedienung wird zugesichert. Alle Sorten Liqueure bei der Gallone oder Flasche. Um geneigten Zuspruch bittet,

Fred. Tingelhoff.

Blue Hill.

Wir haben hier in Blue Hill und Umgegend nicht zu klagen, denn die Geschäfte gehen gut und wurde sehr viele neue Gebäude errichtet, darunter kostspielige Häuser. Am Sonntag, den 23. April wurde der Eckstein der neuen evangl. Dreieinigkeitskirche gelegt; es war ein feierlicher Akt. Es wurden die Ver. Staaten Münzen von 4 Cents bis zu $1, verschiedene Dokumente, und sechs Zeitungen, darunter auch der „Staats-Anzeiger", und eine Denkmünze, hineingelegt und vermauert, wo dieselben hunderte von Jahren ruhen werden. Die Kirche wird 35 bei 70 Fuß und der Thurm 115 Fuß hoch.

Am 17. April starb John Morris, ein Maler, im Alter von 27 Jahren, an einer Farbenvergiftung. Er hinterläßt seine hochbetagten Eltern in tiefster Trauer.

Auch Herr J. Luhn, ein alter deutscher Bürger und Pionier riß der Tod aus unserer Mitte. Derselbe starb im Alter von 79 Jahren und hinterläßt 5 Kinder, alle verheirathet und eine große Anzahl Freunde, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten. Der Verstorbene war geachtet und geliebt von allen, die ihn kannten.

Am 25. April nahm noch ein alter Bürger Abschied von dieser Welt, Herr Gotfried Meier; er brachte sein Alter auf 86 Jahre und 4 Monate. Der Verstorbene war ebenfalls ein Pionier und feierte im Jahre 1891 mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Er hinterläßt seine Wittwe, 5 Kinder, 30 Enkel und 2 Urenkel, die sein Dahinscheiden tief betrauern. Das Leichenbegängniß fand unter zahlreicher Betheiligung der Burgerschaft statt.

Auch Herr August Richard Hause nebst Gemahlin wurden durch das Ableben der vor 9 Monaten geborenen Zwillinge, zwei Knaben, welche rasch hintereinander in den Tod folgten, in tiefe Trauer versetzt.

Herr Carl M. Person, hat hier eine großen Musikalienhandlung etablirt. Er handelt in allen Sorten Instrumente, Orgeln, Klaviere, sowie auch Nähmaschinen. Auch reparirt er alle Instrumente und Maschinen zur vollsten Zufriedenheit. T. R.

Fairmont. Die Schmiede des Wm. Smith, fünf Meilen südöstlich von hier, brannte am Samstag total nieder. Sein Verlust beläuft sich auf $600.

Die Geschichte ist wahr

welche Sie gehört haben, daß unsere Arbeit die beste ist. Verfehlet nicht die Gelegenheit, die Arbeit so verrichten zu lassen, wie es sein soll. Keine rauhen Enden an euren Kragen und Manschetten. Die Halskragen an Hemden werden bei uns nicht gedehnt bis dieselben nicht mehr bequem getragen werden können. Wir sind vorsichtig mit unserer Arbeit, deshalb ist es **The best**

The Best Laundry,

Tel. 579 2249 O Straße.

Townsend & Plamondon, Eigenth.

A. D. Culp, John Wittorff.

CULP & WITTORFF,

(Nachfolger von John Bauer)

Deutsche Wirthschaft,

915 O Straße,

Lincoln, Nebrasla

Jeden Morgen warmer Lunch von 9:30 bis 12 Uhr Mittags. Das berühmte Dick Bros. Lagerbier, sowie die feinsten Liqueure und die besten einheimischen Cigarren werden den Kunden verabreicht. Sprechet daselbst vor!

Ein Fahrpreis

für die Hin- und Rückfahrt via der Union Pacific nach San Francisco, Cal., für die „National Baptist Societies Anniversaries, am 25 Mai 1899. Wegen näherer Auskunft wende man sich an E. B. Slosson, Gen Agent.

Oxford. Hier wird in Bälde ein neues Hotel errichtet werden.